



Besondere infektiologische Ereignisse im Jahr 2014

Ebolafieber

Die Ebolafieber-Epidemie in Westafrika, die im Dezember 2013 in Guinea begann und sich nach Sierra Leone und Liberia ausbreitete, erreichte Ende 2014 ihren Höhepunkt. Laut World Health Organization (WHO) waren 2014 über 20.000 Fälle von Ebolafieber gemeldet worden, davon fast 8.000 Todesfälle. Bislang konnte der Ausbruch nicht beendet werden, auch wenn sich die Fallzahlen allmählich verringern. Während des Ausbruchs in Westafrika wurden einzelne Fälle nach Mali, Nigeria, Senegal, Spanien, USA, Italien und Großbritannien importiert bzw. wenige dadurch verursachte Sekundärfälle gemeldet.

Insgesamt wurden 2014 weltweit 24 Fälle aus dem Ausbruchsgebiet evakuiert oder repatriert, davon 3 bestätigte Ebolafieber-Fälle nach Deutschland, keiner davon nach Nordrhein-Westfalen (NRW).

Dieser Ausbruch hat 2014 auch das deutsche Gesundheitswesen gefordert. Seit April 2014 kam es in NRW vermehrt zu Anfragen der Gesundheitsämter an das Kompetenzzentrum Infektionsschutz am Landeszentrum Gesundheit (LZG.NRW). Dabei handelte es sich um Fragen zu Reiserückkehrern aus den betroffenen Gebieten in Westafrika, z.T. auch symptomatische Personen und deren Familien. In NRW hat sich bisher bei keinem symptomatischen Reiserückkehrer ein anfänglicher Verdacht erhärtet. Vielmehr wurde bei den meisten Erkrankten Malaria diagnostiziert. Außerdem gab es Anfragen u.a. zu provisorischer Isolierung von Patienten, Labordiagnostik, Persönlicher Schutzausrüstung, Desinfektion und Abfall.

Middle East Respiratory Syndrome Coronavirus (MERS-CoV)

MERS-CoV wurde 2012 erstmals in Saudi-Arabien nachgewiesen und hat bis Januar 2015 zu 974 Fällen geführt von denen ca. 40% verstorben sind (ECDC, Stand 15.01.2015). Alle bekannten Fälle hatten eine Verbindung zu Ländern der arabischen Halbinsel oder angrenzenden Ländern. Importierte Fälle nach Deutschland sind jederzeit möglich.

Nachdem 2012 und 2013 jeweils ein Fall in Deutschland gemeldet wurde, einer davon in NRW, gab es 2014 keinen Fall. Dem LZG.NRW wurden 2014 vier Verdachtsfälle gemeldet, die sich nach labordiagnostischer Untersuchung nicht bestätigten.

Chikungunya

In NRW wurden 2014 in der Kategorie „virale hämorrhagische Fieber, sonstige Erreger“ insgesamt 26 Fälle von Chikungunya-Fieber gemeldet. Davon wurden 12 Infektionen in der Dominikanischen Republik erworben, 11 auf weiteren karibischen Inseln und 2 in Südamerika. Nur ein Fall hatte sich in Indonesien aufgehalten. Neben mehreren Ländern in Afrika und Asien kommt Chikungunya seit Ende 2013 auch vermehrt auf einigen karibischen Inseln und in Mittel- und Südamerika vor.